

II. Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1a. Lehrplan der Oberrealschule.

Der Unterricht umfasst neun Jahrgänge.

	VI		V		IV		U-III		O-III		U-II		O-II		U-I		O-I		Zahl der Wochen- stunden.
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
Religionslehre für Katholiken	3	3	2	2	2		2		2		2		2	2		2		22	
„ „ Evangelische	3		2		2		2		2		2		2	2		2		15	
„ „ Juden	1		1		1		1		1		1		1		1		1		5
Deutsch	5	5	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56
Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	4	4	4	82
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	38
Geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	47
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	3	3	3	3	3		
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	5		5	5	5	5	5	5	5	5	74
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2		2	2	—	—	—	—	—	—	22
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2	2	3	3	3	3	3	3	15
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2	2	3	3	3	3	3	13
Schreiben	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Freihandzeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2		2		2		2		2		18
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		2		2		2		6
Turnen*)	3		3		3		3		3		2		2		2		2		19
Singen*)	2		2		3		3		3		2		2		2		2		6

*) Im Winterhalbjahre waren die beiden Abteilungen der Klassen VI—IV im Turnen getrennt.
 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ VI u. V „ Singen „

1b. Lehrplan der Fachschule.

(Höhere Maschinenbauschule.)

Der Unterricht umfasst zwei Jahrgänge.

	Untere Fachklasse.	Obere Fachklasse.	Lehrer- stunden.
Mathematik	5	5	10
Darstellende Geometrie	2	2	4
Mechanik	4	4	8
Physik und Elektrotechnik	3	3	6
Chemie und chemische Technologie	3	3	6
Maschinenlehre und mechanische Technologie	6	6	12
Maschinenzeichnen	8	—	8
Baukonstruktionslehre und Übungen	3	4	7
Freihandzeichnen	2	—	2
Gewerbliche Geschäftskunde	2	—	2
Übungen im chemischen Laboratium	—	2	2
zusammen	38	39	67

Die Berechtigung zum Eintritt in die untere Fachklasse wird durch den erfolgreichen einjährigen Besuch der Untersekunda der Oberrealschule, überhaupt von Inländern durch das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben. Ausländer haben sich einer besonderen Aufnahme-Prüfung zu unterziehen.

3. Übersicht über die Lehrpenssa.

3a. Oberrealschule.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor **Dr. Goeke.**

Katholische Religionslehre, 2 St. Kombiniert mit U-I. Die allgemeine und die besondere Sittenlehre, vorzugsweise mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. — Prof. *Vendel.*

Evangelische Religionslehre, 2 St. Kombiniert mit U-I. Kirchengeschichte bis zum Augsburger Religionsfrieden. Erklärung des 1. Korintherbriefes, des Galater- und Jakobusbriefes. Im Anschluss daran Abschnitte aus der Glaubens- und Sittenlehre. — *Feld.*

Deutsch, 4 St. 1) Lebensbilder Göthes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. 2) Lektüre: Tasso von Göthe, Braut von Messina von Schiller, Hamburgische Dramaturgie von Lessing. 3) Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. — Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1) Liebe dein Vaterland und verachte nicht die Fremde! 2) Weshalb stellten die Schöpfer der Laokoongruppe den Priester nicht schreiend dar? 3) Es stürzt den Sieger oft sein eignes Glück. (Klassenaufsatz.) 4) Welche nachteiligen Folgen übt der Hang zur Einsamkeit auf Tasso aus? 5) Der Anblick der Natur ist für den Menschen demütigend aber auch erhebend. 6) Auf welche Weise wird in der Braut von Messina die Versöhnung der feindlichen Brüder angebahnt, und wie kommt sie zustande? (Klassenaufsatz.) 7) Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen. — Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. 8) Abiturientenaufsatz (Herbst): Worin besteht die Verschuldung der Fürstin Isabella in Schillers „Braut von Messina?“ 9) Abiturientenaufsatz (Ostern): Aus welchen Gründen konnten die Kreuzzüge das erstrebte Ziel nicht erreichen? — Prof. *Dr. Goeke.*

Französisch, 4 St. Gelesen wurden Molière, L'Avare und Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über litterarische und technische Themata, über die letzteren unter Benutzung von L. Figuiet: Les grandes inventions modernes. Wiederholung und Erweiterung einzelner Abschnitte der Grammatik, Übersetzung deutscher Texte, stilistische Unterweisungen. Synonymik, Metrik und Litteraturgeschichte

nach Bedürfnis. Regelmässige Vorträge in französischer Sprache. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit zur Verbesserung. Es wurden folgende Themata bearbeitet: 1) Le drapeau des États-Unis. 2) Progrès de la Prusse sous Frédéric II. 3) Campagne de 1806 jusqu'à l'entrée de Napoléon à Berlin. (Klassenaufsatz). 4) Formation du royaume d'Italie. 5) Conquête de l'Angleterre par les Normands. 6) Guerre de la troisième Coalition. (Klassenaufsatz.) 7) Marie Stuart, reine d'Écosse. Abiturientenaufsatz: Expédition de Bonaparte en Égypte. — Prof. *Hagelüken*.

Englisch, 4 St. Gelesen wurden: Shakespeare, Richard II. und Macaulay, History of England, 2. Kap. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über litterarische und technische Stoffe. Übersetzungen aus dem Deutschen. Diktate. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. — Prof. *Hagelüken*.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Die Zeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. — Geographische Wiederholungen im Anschluss an die Geschichte. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. — Prof. *Dr. Goeke*.

Mathematik, 5 St. Prismoide und Regelplatten. Der Simpsonsche Satz. Schwerpunktsbestimmungen. Guldinsche Regeln. — Maxima und Minima. Kombinationslehre. Binominalkoeffizienten. Höhere arithmetische Reihen. Die wichtigsten Reihen der niederen Analysis. — Analytische Geometrie der Ebene. — Behandlung komplexer Zahlen durch Rechnung und Konstruktion. Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung. — Geometrische Aufgaben. — Aufgaben für die Reifeprüfung: (Herbst). 1) Die Summe der ersten 6 Glieder einer geometrischen Progression ist 189 und die Summe der folgenden 6 Glieder 12096. Es ist die Progression selbst anzugeben. 2) Einer Kugel vom Halbmesser $r = 15$ cm ist ein gerader Kreiszyylinder einzubeschreiben, dessen Rauminhalt ein Maximum ist. Der Halbmesser des Grundkreises, die Höhe und der Rauminhalt des Zylinders sind zu berechnen. 3) Die Seite, Winkel und der Inhalt eines Dreiecks sind zu berechnen, wenn die Differenz zweier Seiten, die dritte Seite und die Höhe zur dritten Seite gegeben sind, $b-c = 171$ m, $a = 229$ m, $h_a = 60,786$ m. 4) An die Ellipse, deren Gleichung $\frac{x^2}{9} + \frac{y^2}{4} = 1$ ist, soll in einem Punkte, dessen Abszisse $+2$ und dessen Ordinate positiv ist, eine Tangente gezogen und auf diese aus den beiden Brennpunkten Normale gefällt werden; wie lauten die Gleichungen der Normalen, und wie lang ist das zwischen den Normalen liegende Stück der Tangenten? — (Ostern): 1) Ein Dreieck ist zu konstruieren aus dem Radius des dem Dreieck umbeschriebenen Kreises, dem Radius des der Seite a anbeschriebenen Kreises und dem Winkel α . r, ρ_a, α . 2. Der Ausdruck $\frac{x^2 - x + 1}{x^2 + x + 1}$ ist auf ein Maximum und auf ein Minimum zu untersuchen. 3) Der Radius des Kreises ist zu berechnen, der einem Kreischnitt mit dem Radius $r = 47,5$ cm und dem Zentriwinkel $\alpha = 68^\circ 34' 18''$ einbeschrieben ist. 4) Ein regelmässiges Sechseck dreht sich um eine seiner Seiten. Man soll den Inhalt und die Oberfläche des entstandenen Körpers bestimmen und berechnen. $s = 22,75$ cm. — *Lüttger*.

Physik, 3 St. Optik. Magnetismus und Elektrizität. — Prof. *Dr. Dreeker*.

Chemie, 3 St. Einzelne wichtige Kapitel aus der organischen Chemie und chemischen Technologie. Arbeiten im Laboratorium, Ausführung von Reaktionen, Analyse einfacher

Stoffe. — Aufgaben für die Reifeprüfung (Herbst): Beschreibung und Erklärung der Elementaranalyse. Berechnung von folgendem Beispiel: 0,138 g Substanz wurden mit Kupferoxyd geglüht. Man erhielt 0,264 g Kohlenoxyd und 0,162 gr Wasser. Die Dampfdichte der Substanz wurde zu 1,591 festgestellt. Das spez. Gewicht des Wasserstoffs ist 0,069 g. Es soll die Zusammensetzung der Substanz und ihre Molekularformel festgestellt werden. — (Ostern): Die chemischen Vorgänge bei der Photographie. — *Dr. Düsing.*

Freihandzeichnen, 2 St. Kombiniert mit U-I und O-II. Wiedergabe stilisierter und naturalistischer Blattformen, Tierstücke und Körperteile nach Gipsmodellen in Kreide- und Federtechnik. Übungen im Landschaftszeichnen nach geeigneten Vorlagen in Aquarell und Federmanier. — Im Sommer: *Linkenbach*, im Winter: *Radke.*

Linearzeichnen, 2 St. Kombiniert mit U-I und O-II. Aufnahmen nach Modellen in geometrischer Projektion und in Kavalierperspektive. Centralperspektive und Schattenlehre. — Im Sommer: *Linkenbach*, im Winter: *Radke.*

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor **Dr. Drecker.**

Katholische Religionslehre, 2 St. Siehe O-I. — Prof. *Vendel.*

Evangelische Religionslehre, 2 St. Siehe O-I. — *Feld.*

Deutsch, 4 St. a) Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. b) Lektüre: Iphigenie von Goethe, Antigone von Sophokles, Klopstocksche Oden, Lyrisches von Goethe und Schiller, Proben neuerer Dichter; Auswahl aus Lessings Laokoon; schwierigere Stücke aus dem Lesebuche von Worbs. c) Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern.

Themata der deutschen Aufsätze: 1) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 2) Die Entwicklung der menschlichen Kultur. (Nach Schillers Spaziergang.) 3) Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (Klassenaufsatz.) 4) Iphigeniens Seelenkampf. 5) Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. 6) Inhalt und Gedankengang der Klopstockschen Ode: Mein Vaterland. 7) Zusammenhang zwischen den Chorliedern und dem Dialoge in der Antigone von Sophokles. 8) Warum mussten die Meister des Laokoon im Ausdrucke des körperlichen Schmerzes Mass halten? (Klassenaufsatz.)

Französisch, 4 St. Gelesen wurden Molière: *Les Femmes Savantes*, und Mignet: *Histoire de la Terreur*; Privatlektüre: Fabre, *Éléments usuels des sciences physiques et naturelles*. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre über Paris und die grösseren Städte Frankreichs sowie über geschäftliche, litterarische, naturwissenschaftliche und technische Themata. Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik. Stilistische Unterweisungen.

Synonymik, Metrik und das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte des 17. Jahrhunderts. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit zur Verbesserung, und zwar Stilübungen (Nach-erzählung und Umformung eines Lesestückes nach stilistischen oder syntaktischen Gesichtspunkten) und folgende Aufsätze: 1) Christophe Colomb, 2) La bataille de Koeniggraetz et ses résultats, 3) Causes de dissolution dans l'empire carlovingien (Klassenaufsatz), 4) Le caractère de Shylock dans le Marchand de Venise, 5) La Chine proprement dite et ses habitants, 6) Rodolphe I^{er} (Klassenaufsatz), 7) Principales routes et princip. aux objets de commerce au moyen âge, 8) La Grande Charte. — *Dr. Teichmann.*

Englisch, 4 St. Es wurden gelesen: Shakespeare: The Merchant of Venice, und Green: Modern England. Privatlektüre: Great Explorers and Inventors (herausgegeben von Wershoven). Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über litterargeschichtliche und technische Stoffe. Wiederholung und Erweiterung ausgesuchter Abschnitte der Grammatik. Uebersetzungen aus dem Deutschen. Besprechung wichtiger Synonyma. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. — *Dr. Teichmann.*

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Die Zeit vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis. Uebersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. — *Prof. Dr. Goeke.*

Mathematik, 5 St. Kubische Gleichungen und Gleichungen 4. Grades. Methoden zur angenäherten Auflösung numerischer Gleichungen höherer Grade. — Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen. Die Grundaufgaben der darstellenden Geometrie. Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. — *Prof. Dr. Drecker.*

Physik, 3 St. Mechanik und mechanische Wärmetheorie. — *Prof. Dr. Drecker.*

Chemie, 3 St. Die Metalle. Übungen im Laboratorium. Ausführung einfacher Analysen. — *Dr. Scherer.*

Freihandzeichnen, 2 St. Siehe O-I.

Linearzeichnen, 2 St. Siehe O-I.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer *Sackardt.*

Katholische Religionslehre, 2 St. Die Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Ausführliche Mitteilungen aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Grossen. Wiederholung der in früheren Klassen gelernten Kirchenlieder. — *Prof. Vendel.*

Evangelische Religionslehre, 2 St. Erklärung des Johannesevangeliums. Wiederholungen aus der Reformationsgeschichte und dem Katechismus. — *Feld.*

Deutsch, 4 St. 1) Einführung in das Nibelungenlied. Ausblick auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. 2) Rückblick auf die Arten der Dichtung. 3) Lesen von Dramen: Wallenstein, Egmont, Götz von Berlichingen, Gedichte und Prosastücke von Worbs. 4) Vorträge der Schüler. — Themata der Aufsätze: 1) Warum liegen so viele Städte an den Ufern der Flüsse? 2) Wie Siegfried erschlagen ward. 3) Inwiefern gebührt vorzugsweise den Athenern der Ruhm der Perserkriege? (Klassenaufsatz.) 4) Was müsste Wallenstein zum Handeln bewegen, und weshalb zögert er doch? 5) In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. 6) Wodurch bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein, das Bündnis mit den Schweden abzuschliessen? 7) Worauf gründet sich unsere Sehnsucht nach dem Rheine? 8) Götzens Kämpfe gegen die Reichstruppen. 9) Warum war Philipp II. bei den Niederländern so unbeliebt. (Klassenaufsatz.) — *Sackarndt*.

Französisch, 4 St. Gelesen wurden: Barrau: Scènes de la Révolution française. Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière. Figuiet: Scènes de la nature. (Privatlektüre.) Die Lektüre wurde grösstenteils in französischer Sprache behandelt. Ausserdem Sprechübungen über Lesestücke aus dem Übungsbuche von Ploetz. Auswendiglernen von Gedichten und Szenen aus Mademoiselle de la Seiglière. Wiederholungen aus der Syntax (Wortstellung, Gebrauch der Zeiten, des Konjunktivs, des Infinitivs.) Stilistische Übungen im Anschlusse an den Lesestoff. Freie Arbeiten und Diktate. Alle 3 Wochen eine Arbeit zur Korrektur. — *Der Direktor*.

Englisch, 4 St. Gelesen wurden: Macaulay: Lord Clive. Dickens: Cricket on the Hearth. Wiederholungen aus der Grammatik (Partizip, Gerundium, Infinitiv). Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Dubislav und Boek. Diktate. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschlusse an den Lesestoff. Deklamation von Gedichten. Alle drei Wochen eine Arbeit zur Korrektur. — *Der Direktor*.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschluss an den Geschichtsunterricht. — *Sackarndt*.

Mathematik, 5 St. Lehre von den Transversalen, von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Stereometrie. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre und komplexe Zahlen. Trigonometrie. — *Treuge*.

Physik, 3 St. Wärmelehre mit Anschluss der mechanischen Wärmetheorie. Optik mit Ausschluss der Aethertheorie. — Prof. *Dr. Drecker*.

Chemie, 3 St. Metalloide. Ausgewählte Kapitel der Krystallographie und Mineralogie. — *Dr. Düsing*.

Freihandzeichnen, 2 St. Mit O-I und U-I kombiniert. Stilisierte und naturalistische Blattformen, Tierstücke und einfache Gipsmodelle. — Reichere farbige Flachornamente. — Im Sommer: *Linkenbach*, im Winter: *Radke*.

Linearzeichnen, 2 St. Mit O-I und U-I kombiniert. Polyeder, Durchdringungen, Schattenkonstruktionen. — Im Sommer: *Linkenbach*, im Winter: *Radke*.

Unter-Sekunda.

Ordinarien: Abteilung a: Oberlehrer **Lüttger**. Abteilung b: Oberlehrer **Treuge**.

Katholische Religionslehre. (a und b kombiniert), 2 St. Apologetik. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. — Prof. *Vendel*.

Evangelische Religionslehre. (a und b kombiniert, 2 St. Erklärung des Lucas Evangeliums. Bibelkunde des Neuen Testaments. Wiederholung des Katechismus und des Lebens Luther. — *Feld*.

Deutsch, 3 St. Gelesen wurden: Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, ausserdem einzelne Balladen und Romanzen von Göthe und Schiller. Poetik im Anschlusse an die Lektüre. Deklamationsübungen und freie Vorträge. — Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Die Aufsatzthematata waren: a) in U-II a: 1) Vorteilhafte Folgen der Entdeckung Amerikas. 2) Vergleich zwischen Schillers „Taucher“ und der Erzählung bei Kircher. 3) Wohlthun trägt Zinsen. (Klassenaufsatz.) 4) Was erfahren wir aus dem 1. Gesange von „Hermann und Dorothea“ über Ort, Zeit und Personen der Handlung? 5) Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke. (Chrie.) 6) Warum und wie beschleunigt Arnold von Melchthal die Bildung des Rütlibundes? (Klassenaufsatz.) 7) Das Schicksal des Ibykus, verglichen mit dem des Arion. 8) Die Widersprüche in Tells Charakter. 9) Der Ackerbau, der Anfang der Kultur. (Klassenaufsatz.) 10) Soldaten Friedrichs des Grossen. (Nach Minna von Barnhelm.) b) in U-II b: Das Wohlthätige und Nachteilige der Flüsse. 2) Charakteristik des Löwenwirts nach dem ersten Gesange von „Hermann und Dorothea.“ 3) Morgenrot ist den Musen hold. 4) Haus, Hof, und Garten des Löwenwirts, (Klassenaufsatz.) 5) Weshalb kann der Rhein mit Recht ein deutscher Strom genannt werden? 6) Was erfahren wir aus der ersten Scene des ersten Aufzuges von Schillers Wilhelm Tell? 7) Über den Nutzen des Holzes. (Klassenaufsatz.) 8) Wie verteidigt Rudenz dem Freiherrn von Attinghausen gegenüber seine Anhänglichkeit an Österreich? 9) Lerne dich selbst kennen! (Chrie.) 10) Wie kündigt sich der Frühling an? (Klassenaufsatz.) — a. *Dr. Göckeler*, b. Prof. *Dr. Goeke*.

Französisch, 5 St. Syntax der relativen, fragenden, demonstrativen und unbestimmten Fürwörter nach der Sprachlehre von Plötz-Kares. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax. Gelesen wurde: Duruy, *Le Siècle de Louis XIV.* Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. a. Prof. *Hülsmann*, b. *Barth*.

Englisch, 4 St. Nach der Schulgrammatik von Dubislaw und Boek: Syntax des Substantivs, des Adjektivs, der Pronomina, der Adverbien. Besprechung der wichtigeren Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia. Gelesen wurde: Smiles, Deeds of Heroism. Sprechübungen über Stoffe aus der Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. a. Prof. *Hülsmann*, b. *Barth*.

Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Im Anschluss daran vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888. — a. Prof. *Hagelüken*, b) Prof. *Dr. Goeke*.

Erdkunde, 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenskizzen. — a. Prof. *Hagelüken*, b. Prof. *Dr. Goeke*.

Mathematik, 5 St. Lehre von den Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Anfangsgründe der Trigonometrie; Berechnung recht- und schiefwinkliger Dreiecke. Die wichtigsten stereometrischen Sätze über Ebene und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — a. *Lüttger*, b. *Treuge*.

Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. Vorführung mikroskopischer Objekte. Schematisches Zeichnen der Objekte. — a. *Lüttger*, b. *Treuge*.

Physik, 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Akustik und die einfacheren Kapitel aus der Optik. — *Lüttger*.

Chemie und Mineralogie, 2 St. Propädeutischer Unterricht in der Chemie und Mineralogie. — *Dr. Scherer*.

Freihandzeichnen, 2 St. (a und b kombiniert.) Teils grosse Flachornamente, teils Pflanzen- und Gipsmodelle. Bleistift-, Kreide-, Feder- und Aquarelltechnik. — Im Sommer: *Linkenbach*, im Winter: *Radke*.

Linearzeichnen, 2 St. (a. und b. kombiniert.) Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. — Im Sommer: *Linkenbach*, im Winter: *Radke*.

Ober-Tertia.

Ordinarien: Abteilung a: Professor **Hagelüken**. Abteilung b: Professor **Hülsmann**.

Katholische Religionslehre, 2 St. (a und b kombiniert.) Erweiterter Katechismus. Das dritte Hauptstück, von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und den Sakramentalien: Einführung in die Kirchengeschichte mittelst hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. — Prof. *Vendel*.

Evangelische Religionslehre, 2 St. (a und b kombiniert.) Erklärung der Apostelgeschichte. Die 5 Hauptstücke aus Luthers Katechismus. Memorieren von Kirchenliedern und Sprüchen. Kurzes Lebensbild Luthers. — *Feld*.

Deutsch, 3 St. 1) Lektüre: Prosaische und poetische Musterstücke aus dem Lesebuche von Linnig, II. Teil, besonders Balladen und Romanzen von Göthe, Schiller und Uhland, ferner das Lied von der Glocke und Homers Odyssee in der Übersetzung von Hubatsch, 2) Das Wichtigste aus der Poetik und Rhetorik, besonders die Lehre von den Tropen und Figuren. Brieflehre. 3) Übungen im freien Vortragen von Gedichten und Prosastücken. 4) Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — a. *Rohrbach*, b. *Sackardt*.

Französisch, 6 St. Wortstellung, Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Fürworts mit Ausnahme der demonstrativen und unbestimmten Fürwörter, nach der Sprachlehre von Plötz-Kares. Wiederholung der unregelmässigen Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Diktate, Gelesen wurde: in a: Lamé-Fleury, Histoire de France; in b: Souvestre, Au coin du feu. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — a. Prof. *Hagelüken*, b. Prof. *Hülsmann*.

Englisch, 4 St. Nach der Grammatik von Dubislav und Boek: Syntax des Verbs, insbesondere die Lehre von den Hilfsverben, dem Infinitiv, Gerundium und Particip, einiges über den Gebrauch der Zeiten und den Konjunktiv. Syntax des Artikels. Wiederholungen aus dem Pensum der Unter-Tertia. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Diktate. Gelesen wurde: Chambers's, English History. Sprechübungen im Anschlusse an die übersetzten Lesestücke und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — a. Prof. *Hagelüken*, b. Prof. *Hülsmann*.

Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — a. *Dönnebrink*, b. Prof. *Hülsmann*.

Erdkunde, 2 St. Die physische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — a. *Feld*, b. Prof. *Dr. Goeke*.

Mathematik. (a und b kombiniert.) a) Algebra 3 St. Proportionen, Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten.

b) Geometrie, 2 St. Proportionalität von Strecken und Figuren. Ähnlichkeit der Dreiecke. Proportionen am Kreise. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisumfangs und Kreisinhalt. — *Dr. Pauls.*

Naturbeschreibung, 2 St. (a und b kombiniert.) Im Sommer: Beschreibung einiger kryptogamen Pflanzen und ausländischer Kulturgewächse. Mitteilungen über geographische Verbreitung der Pflanzen.

Im Winter: Niedere Tiere. Wiederholung des Systems der wirbellosen und Wirbeltiere. — *Dr. Peveling.*

Physik, 2 St. Mechanische Erscheinungen, einschliesslich der Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre. — *Dr. Scherer.*

Freihandzeichnen, 2 St. (a und b kombiniert.) Fortsetzung des Körperzeichnens. Einfache Gruppen aus Ergänzungsmodellen und passende Zusammenstellungen verschiedener Modelle. Auf dem Wege der Anschauung wurde auf dieser Stufe das Verständnis der Beleuchtungserscheinungen vermittelt und durch Schattierübungen vertieft. — Im Sommer: *Linkenbach,* im Winter: *Radke.*

Linearzeichnen, 2 St. (a und b kombiniert.) Übungen im Gebrauch von Lineal und Zirkel an geraden und krummlinigen Gebilden. Die Flächenmuster wurden aus farbigen Steinfliesen zusammengesetzt. — Im Sommer: *Linkenbach,* im Winter: *Radke.*

Unter-Tertia.

Ordinarien: Abteilung a: Oberlehrer **Dr. Teichmann.** Abteilung b: Oberlehrer **Dr. Hündgen.**

Katholische Religionslehre, 2 St. (a und b kombiniert.) Erweiterter Katechismus: Das zweite Hauptstück, von den Geboten. Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Biblische Geschichte: Ergänzende und vertiefende Wiederholung des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters. Erklärung und Einprägung weiterer Kirchenlieder. — Prof. *Vendel.*

Evangelische Religionslehre, 2 St. (a und b kombiniert.) Leben Jesu nach den Evangelien. Die hl. Sakramente. Memorieren von Liedern und Sprüchen. — *Feld.*

Deutsch, 3 St. Der mehrfach zusammengesetzte Satz. Die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Wortbildungslehre. — Musterstücke in gebundener und ungebundener Rede aus dem Lesebuche von Linnig, II. Teil. Belehrung über poetische Formen. Übung in der Gliederung und freien Wiedergabe des Gelesenen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — a. *Sackarndt,* b. *Feld.*

Französisch, 6 St. Lektüre (2 St.): Michaud, Siége d'Antioche et Prise de Jérusalem. Drei Gedichte wurden gelernt. Grammatik (4 St.): Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Die unpeisönlichen Verben, Syntax des Verbs. Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Particp. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen, Diktate, Umformung von Lesestücken, Beantwortung französisch gestellter Fragen. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff und über Aachens Denkwürdigkeiten. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. — a. *Dr. Teichmann*, b. *Dr. Hündgen*.

Englisch, 5 St. Die regelmässige und unregelmässige Formenlehre sowie einzelne zum Verständnis der Lektüre dienende syntaktische Regeln wurden durchgenommen nach Dubislav-Boek, Elementarbuch. Drei Gedichte wurden gelernt. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen, Diktate, Beantwortung englisch gestellter Fragen. Sprechübungen im Anschluss an das Lehrbuch. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. — a. *Dr. Teichmann*, b. *Dr. Hündgen*.

Geschichte, 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — a. *Dönnebrink*, b. *Rohrbach*.

Erdkunde, 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Politische Geographie Deutschlands. — a. *Dönnebrink*, b. *Rohrbach*.

Mathematik, 6 St. a) Arithmetik, 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades nebst Anwendungen auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Proportionen.

b) Planimetrie, 3 St. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Dreiecks- und Viereckskonstruktionen, welche ohne Verhältnis lösbar sind. — a. *Dr. Scherer*, b. *Treuge*.

Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Ausbau des natürlichen Systems der Phanerogamen (auch Gymnospermen). Übungen im Bestimmen der Pflanzen. Zusammenfassung der wichtigsten Lebensvorgänge.

Im Winter: Die Gliedertiere. Schematisches Zeichnen der unterscheidenden Teile. — a. *Dr. Peveling*, b. *Treuge*.

Freihandzeichnen, 2 St. Im Sommer: Fortsetzung des Pflanzenzeichnens und Stilisierens. Im Winter: Einführung in das Körperzeichnen unter Benutzung der Stuhlmann'schen und Heimerdinger'schen Holzmodelle. Erläuterung der allgemeinen Gesetze der Zentralperspektive, soweit sie sich unmittelbar aus der Anschauung ergeben. — Im Sommer: *Radke*, im Winter: *Bienen*.

Quarta.

Ordinarien: Abteilung a: Oberlehrer **Dönnebrink**. Abteilung b: Oberlehrer **Rohrbach**.

Katholische Religionslehre, 2 St. (a und b kombiniert.) Erweiterter Katechismus Das erste Hauptstück, vom Glauben. Biblische Geschichte: Abschluss der biblischen Geschichte des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. — Prof. *Vendel*.

Evangelische Religionslehre, 2 St. (a und b kombiniert.) Ausgewählte biblische Erzählungen. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Memorieren von Liedern und Sprüchen. — *Feld*.

Deutsch, 4 St. Der zusammengesetzte Satz. Einzelnes aus der Wortbildungslehre. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Linnigs Lesebuch I. Teil. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen in der Klasse. Alle vierzehn Tage ein Aufsatz oder ein Diktat. — a. *Dönnebrink*, b. *Rohrbach*.

Französisch, 6. St. Die unregelmässigen Verben. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs. Das Zahlwort, die Präpositionen *de* und *à*. Übersicht über die Konjunktionen nach ihrer Bedeutung für die Satzarten. Wiederholungen aus dem Pensum der Quinta. Sprechübungen. Drei Gedichte wurden gelernt. Alle vierzehn Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Orthographische Übungen wöchentlich — a. *Barth*, b. *Dr. Göckeler*.

Geschichte, 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht in der biblischen Geschichte behandelt sind. — a. *Dönnebrink*, b. *Rohrbach*.

Erdkunde, 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. — Entwerfen von Kartenskizzen. — a. *Dönnebrink*, b. *Rohrbach*.

Mathematik, 6. St. 1) Rechnen, 3 St. Dezimalbruchrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnen. Anfänge der Buchstabenrechnung.

2) Planimetrie, 3 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen und Trapezen. Begriff des Kreises. Lösung einfacher planimetrischer Aufgaben. — a. *Dr. Pauls*, b. *Lüttger*.

Naturbeschreibung, 2 St. 1) Botanik: Einführung in das natürliche System. Beschreibung der Familien einfach gebauter und einiger kompliziert gebauter Pflanzen.

Zusammenstellung der morphologischen und biologischen Begriffe. Zeichnen von Blüten und Diagrammen. — Linné'sches System.

2) Zoologie: Systematische Betrachtung der Wirbeltiere. Vergleichung des Knochengerüsts. Besprechung der wichtigsten inneren Organe, insbesondere Bau und Funktionen des Herzens und der Lunge. — a. *Dr. Pauls*, b. *Lüttger*.

Schreiben, 2 St. Auf einfacher Schriftlinie Übung der deutschen und lateinischen Schrift. Stoff boten Sprichwörter, Aussprüche bedeutender Männer, kleine Geschäftsaufsätze und Briefadressen. Das kleine griechische Alphabet. Im letzten Tertial wurde die Rundschrift erlernt. — a. und b. *Klauer*.

Freihandzeichnen, 2 St. Flachornament, hauptsächlich Blatt- und Blütenformen nach der Natur. Übung im Stilisieren und in der Zusammenstellung einfacher ornamentaler Muster. Das farbige Ornament: Übung im Gebrauche der Tusche, des Pinsels und der Farbe. — Im Sommer: *Radke*, im Winter: *Bienen*.

Quinta.

Ordinarien: Abteilung a: Oberlehrer **Barth**. Abteilung b: Oberlehrer **Dr. Düsing**.

Katholische Religionslehre, 2 St. (a und b kombiniert.) Katechismus: Das zweite und dritte Hauptstück, von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. — a. Prof. *Vendel*, b. *Kaplan Monschaw*.

Evangelische Religionslehre, 3 St. Kombiniert mit VI. Biblische Geschichten aus dem Neuen Testament nach Römheld. Die 10 Gebote und das Vaterunser nach Luthers Katechismus. Memorieren von Kirchenliedern und Sprüchen. — *Feld*.

Deutsch, 3 St. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta nach dem Leitfaden von Buschmann — Lektüre: a. Prosa: Fabeln, leichtere Parabeln und Erzählungen aus der alten Geschichte und Sage nach dem Lesebuche von Linnig, I. Teil. Übungen im Umbilden und Nachbilden im Anschluss an die Lektüre. b. Poesie: Fabeln. Erzählungen und lyrische Gedichte. Neun Gedichte wurden auswendig gelernt. Deklamationsübungen. Wöchentliche Übungen im Rechtschreiben und in der Zeichensetzung. Im Sommer wöchentlich, im Winter alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. — a. *Dr. Gökeler*, b. *Dr. Huendgen*.

Geschichtserzählungen, 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — a. *Dr. Gökeler*, b. *Dr. Huendgen*.

Französisch, 6 St. Die Formen der regelmässigen Konjugation; Gebrauch der Fürwörter. Wortstellung im Fragesatz. Unregelmässige Steigerung. Gebrauch der Partizipien. Orthographische Veränderungen regelmässiger Verben. Rechtschreibe- und Sprechübungen. Drei Gedichte wurden gelernt. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — a. *Barth*, b. *Dr. Huendgen*.

Erdkunde, 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Erweiterung der allgemeinen Erdkunde. Kartenskizzen. — a. *Dr. Teichmann*, b. *Dr. Göckeler*.

Rechnen, 5 St. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Dreisatz mit ganzen Zahlen und Brüchen. Masse, Gewichte und Münzen. Inhaltsberechnung rechtwinkliger Flächen und Räume. — a. *Dr. Pauls*, b. *Dr. Düsing*.

Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von einfach gebauten grossblütigen Pflanzen unter Hinweis auf die Gattung und Familie. Weiterer Ausbau der morphologischen und biologischen Begriffe.

Im Winter: Vergleichende Betrachtung von Säugetieren und Vögeln, Grundzüge des menschlichen und tierischen Knochengerüsts. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — a. *Treuge*, b. *Dr. Pauls*.

Schreiben, 2 St. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Schriftzeichen in methodisch geordneter Reihenfolge einzeln und in Gruppen und deren Anwendung in Wörtern und Sätzen resp. Sprüchen. Im Sommer: a und b. *Klawer*, im Winter: a und b *Bienen*.

Freihandzeichnen, 2 St. Geradlinige Formen, die auf ein Quadrat, Achteck, Drei- und Sechseck zurückführbar sind. Krummlinig begrenzte ornamentale Flächenformen. Übung im richtigen, freien Darstellen des Umrisses und im Verändern gegebener Gebilde. — Im Sommer: a und b *Radke*, im Winter: a und b *Bienen*.

Sexta.

Ordinarien: Abteilung a: wissenschaftlicher Hilfslehrer **Dr. Göckeler**.

Abteilung b: Oberlehrer **Dr. Scherer**.

Katholische Religionslehre, 3 St. Erklärung und Einübung der notwendigen Gebete. Kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. Katechismus: Das erste Hauptstück, vom Glauben. Biblische Geschichten des alten Testaments: Von Erschaffung der Welt bis zur Errichtung des Königtums. — a. *Prof. Vendel*, b. *Kaplan Monschau*.

Evangelische Religionslehre, 3 St. Siehe V.

Deutsch, 4. St. Die Glieder des einfachen schlichten und einfachen erweiterten Satzes. Formen des Artikels. Deklination des Substantivs. Das Adjektiv: seine Deklination und seine Steigerung. Die Pronomina. Konjugation der Zeitwörter. Gebrauch der Präpositionen. Lektüre von Märchen, Fabeln und Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte. Übungen im Nacherzählen. Wöchentlich orthographische Übungen. Memorieren von Gedichten. — a. *Dönnebrink*, b. *Rohrbach*.

Geschichtserzählungen, 1. St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — a. *Dönnebrink*, b. *Rohrbach*.

Französisch, 6 St. Einführung in die französischen Laute und ihre Schreibung; der Artikel; Wortstellung; Pluralbildung; Veränderlichkeit des Objektivs; Deklination; avoir und être; der Teilungsartikel; regelmässige Verben auf er, ir und re mit Ausschluss des Konjunktivs; Zahlwörter; Steigerung; die mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter. Sprechübungen. Jeden Monat eine häusliche und eine Klassenarbeit zur Korrektur. — a. *Dr. Göckeler*, b. *Sackardt*.

Erdkunde, 2 St. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Lage und Grenzen der Weltteile und Weltmeere; Geographie der aussereuropäischen Erdteile im Allgemeinen. Heimatkunde der Rheinprovinz. — a. *Dr. Göckeler*, b. *Dr. Scherer*.

Rechnen, 5. St. Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. — a. *Radke*, b. *Dr. Scherer*.

Naturbeschreibung, 2 St. a) Botanik: Beschreibung einzelner heimischer Pflanzen mit grossen und einfach gebauten Blüten. Erklärung der Form der Pflanzenteile. b) Zoologie. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Grundzüge der Morphologie und Biologie. — a. *Treuge*, b. *Dr. Pauls*.

Schreiben, 2 St. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Schriftzeichen in methodisch geordneter Reihenfolge einzeln und in Gruppen und deren Anwendung in Wörtern und Sätzen resp. Sprüchen. Gleichzeitig wurde das Schreiben der Satzzeichen, der arabischen und römischen Ziffern erlernt. Im Sommer: a und b *Radke*, im Winter: a und b *Bienen*.

Jüdischer Religionsunterricht.

1. Abteilung, 1 St. Die wichtigsten Fragen der Religion und Moral.
2. Abteilung, 1 St. Bibelkunde: Einleitung in die Bibel. Lektüre der geschichtlichen Bücher der Bibel. Wiederholung der nachbiblischen jüdischen Geschichte. — *Dr. Jaulus*.
3. Abteilung, IV, 1 St. Biblische Geschichte: Von David bis zum Schluss.
4. Abteilung, V, 1 St. Biblische Geschichte: Von Josua bis Salomo.
5. Abteilung, VI, 1 St. Von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung. — *Grünebaum*.

Turnen und Singen.

a) **Turnen.** Die Oberrealschule besuchten im Sommer 427, im Winter 413 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 26, im W. 37	im S. 2, im W. 3
Aus andern Gründen	im S. 2, im W. 2	im S. 2, im W. 2
Zusammen	im S. 28, im W. 39	im S. 4, im W. 5
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 6,6%, im W. 9,4%	im S. 0,9%, im W. 1,2%

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen während des Sommers 7 Turnabteilungen, während des Winters 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 25, zur grössten 90 Schüler. Im Winterhalbjahre hatte die kleinste Abteilung 23, die grösste 45 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht im Sommer wöchentlich 19 Stunden, im Winter 28 Stunden angesetzt. Ihn erteilten während des Sommers in der oberen Abteilung der Oberlehrer Dr. Scherer, in der mittleren und unteren Abteilung der Zeichenlehrer Radke und der Lehrer Klauer; während des Winterhalbjahres wurden die Klassen VIa und b, Va und b, IVa und b getrennt unterrichtet. Der neu eingetretene Zeichenlehrer Bienen übernahm die VIb und IVa. Der Unterricht der übrigen unteren und mittleren Klassen lag in den Händen des Zeichenlehrers Radke und des Lehrers Klauer, während die obere Abteilung von dem Oberlehrer Dr. Scherer weiter geführt wurde. Vorturnerstunden wurden nicht abgehalten, jedoch soll im kommenden Schuljahr eine Vorturnerriege eingerichtet werden.

Die Anstalt besitzt eine eigene Turnhalle, die an den gelegentlich zum Turnen benutzten Schulhof von 1530 qm anstösst; dieselbe Turnhalle wird auch vom Kaiser-Karls-Gymnasium, vom Akademischen Turnverein Rheno-Borussia und von der Spielvereinigung der Königlichen Technischen Hochschule, jedoch ohne Hinzuziehung des Schulhofes, benutzt

Turnspiele wurden bei günstigem Wetter mit dem Turnen verbunden. Während des Sommers spielte die Mehrzahl der Schüler der Untersekunda a und b (I. Abt.) und Schüler der oberen Klassen vereinigt mit Schülern des Realgymnasiums (II. Abt.) freiwillig auf dem Marienthaler Kasernenhof an je einem Nachmittag von 6—8 Uhr Fussball ohne Aufnehmen.

Von den Schülern der Oberrealschule sind 33, d. i. 8% der Gesamtzahl, Freischwimmer, unter diesen haben 12 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

Das Turnen wurde nach folgendem Plane betrieben:

1. Abteilung, O-I, U-I, O-II, 2 St. Frei- und Gerätübungen wie in Abt. 2 und 3, erweitert und vertieft. Turnspiele: Fussball, Schlagball, Faustball, Barlauf und Staffettenlauf. — *Dr. Scherer.*

2. Abteilung, U-II, 2 St. Ordnungs- und Freiübungen wie in Abt. 3, erweitert durch Zusammensetzungen und taktische Übungen. Im Gerätturnen wurde Pferd und Tiefspringel hinzugenommen. Turnspiele: Ballspiele und Barlauf. Im Sommer: *Radke*, im Winter: *Klauer.*

3. Abteilung, O-III, 3 St. Ordnungs- und Freiübungen. Freiübungen mit Benutzung von Eisenstab und Hantel. Laufschrift. Gerätturnen: Gemeinübungen mit Benutzung von Frei- und Sturmspringel, Bock, Kletterstange und Tau. Leiter, Reck, Barren; Stabspringen im Freien. Turnspiele: Ballspiele und Barlauf. — Im Sommer: *Radke*, im Winter: *Klauer.*

4. Abteilung, U-III, 3 St. Ordnungs- und Freiübungen mit Erweiterung in Form und Zusammensetzung. — Gerätturnen: Gemeinübungen mit Benutzung von Frei- und Sturmspringel, Bock, Kletterstange und Tau, Leiter, Reck und Barren. Bei günstigem Wetter auch Turnspiele. — Im Sommer: *Klauer*, im Winter: *Radke.*

5. Abteilung, IV, 3 St. Ordnungsübungen zur Aufstellung für Freiübungen an Ort. Reigenartige Übungen: Reihen, Schwenken, Ziehen der Reihe und des Reihenkörpers, Aufmärsche. — Freiübungen im Stehen und Gehen ohne und mit Benutzung der Hanteln und des Eisenstabes; Übungen im Gehen, Laufen, Hüpfen und Springen. — Gerätturnen: Gemeinübungen an gleichartigen Geräten unter unmittelbarer Leitung des Lehrers. Benutzt wurden: Schwebestange, Freispringel, Bock, Kletterstange und Tau, Leiter, Reck, Barren und Pferd. — Bei günstigem Wetter auch Turnspiele. — Im Sommer: a und b kombiniert: *Klauer*, im Winter: a. *Bienen*, b. *Klauer.*

6. Abteilung, V, 3 St. Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen, nach Anleitung des amtlichen Leitfadens, mittlere Stufe. — Bei günstigem Wetter auch Turnspiele. — Im Sommer: a und b kombiniert: *Klauer*, im Winter: a. *Klauer*, b. *Radke.*

7. Abteilung, VI, 3 St. Wie Abteilung V. Die leichteren Übungen der mittleren Stufe des amtlichen Leitfadens. — Bei günstigem Wetter auch Turnspiele. — Im Sommer: a und b kombiniert: *Klauer*, im Winter: a. *Klauer* b. *Bienen.*

b) **Singen**, in drei Abteilungen:

1. Abteilung, für die befähigten Schüler aller Klassen, 2 St. Vierstimmige Gesänge aus Palme, Sangeslust. Kirchenlieder. Im letzten Trimester: Einführung in die Geschichte der Musik (nur für die Schüler der oberen Klasse). — Im Sommer: *Klauer*, im Winter: *Dr. Huendgen*.

2. Abteilung, V, 2 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Chromatische und diatonische Tonleiter. Bildung der Dur- und Moll-Tonarten, Taktarten, Treffübungen. Zweistimmige Lieder nach Damm, Liederbuch. Kirchliche Gesänge. — *Klauer*.

3. Abteilung, VI, 2 St. Notensystem. Schlüssel. Gestalt und Wert der Noten und Pausen. Vorzeichen. Intervalle. Tonleiter in C. Einstimmige Lieder nach Damm, Liederbuch. Kirchliche Gesänge. — *Klauer*.

Verzeichnis der bei der Oberrealschule eingeführten Schulbücher.

Die Klassen, in denen sie im nächsten Schuljahre gebraucht werden, sind durch das Zeichen 1, diejenigen, in denen neu eingeführte Schulbücher allmählich, von unten herauf, zur Anwendung kommen, durch das Zeichen + und die Klassen, in denen die allmählich eingehenden Bücher früher gebraucht wurden, durch das Zeichen — angedeutet.

	VI	V	IV	U-III	O-III	U-II	O-II	U-I	O-I
Religionslehre.									
a) katholische:									
Katechismus der Erzdiözese Köln	1	1	1	1	1	.	.	.	.
Biblische Geschichte für die Volksschulen der Erzdiözese Köln	1	1	1	.	.	.	.	.	.
Dubelmann, Leitfaden . . . . .	.	.	.	.	.	1	1	.	.
								I. Teil	
								II. Teil	
Cohen und Stelzmann, Gesang- und Gebetbuch	1	1	1	1	1	1	1	1	1
b) evangelische:									
Römheld, Biblische Geschichte, Ausgabe B, mit Bildern	1	1	.	.	.	.	.	.	.
Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht . . . . .	.	.	1	1	1	1	1	1	1
Ewich, Spruch- und Liederkanon	1	1	1	1	1	1	.	.	.
Bibel . . . . .	.	.	1	1	1	1	1	1	1
Das in Aachen übliche Gesangbuch	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Deutsch.									
Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der Sprachlehre	1	1	1	1	.	.	.	.	.
Linnig, Lesebuch	1	1	1	.	.	.	.	.	.
								I. Teil	
								II. Teil	
Worbs, Deutsches Lesebuch . . . . .	.	.	.	.	.	1	1	1	1
Französisch.									
Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C	1	1	.	.	.	.	.	.	.
Ploetz-Kares, Lehrgang . . . . .	.	.	1	1	1	1	1	1	1
G. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe C . . . . .	.	.	1	1	+	+	.	.	.
Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B . . . . .	.	.	—	—	1	1	.	.	.
Ploetz, Übungsbuch zur Erlernung der Syntax . . . . .	.	.	.	.	.	1	1	1	1
Gropp-Hausknecht, Auswahl von Gedichten . . . . .	.	.	.	.	1	1	1	1	1

	VI	V	IV	U-III	O-III	U-II	O-II	U-I	O-I
Englisch.									
Dubislav-Boek, Elementarbuch				1					
Dubislav-Boek, Grammatik					1	1	1	1	1
Dubislav-Boek, Übungsbuch					1	1	1	1	1
Gropp-Hausknecht, Auswahl von Gedichten					1	1	1	1	1
Geschichte.									
Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe			1						
Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte				1	1	1			
Stein, Lehrbuch der Geschichte							1		
I. Teil									
II. Teil								1	
III. Teil									1
Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen, Kramer & Baum, Krefeld			1	1	1	1	1	1	1
Putzger, Historischer Atlas			1	1	1	1	1	1	1
Erdkunde.									
Daniel, Leitfaden	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Debes, Schulatlas für die Mittelstufen	1	1							
Debes, Schulatlas für die Oberstufen			1	1	1	1	1	1	1
Rechnen und Mathematik.									
Schellen, Rechenbuch I. Teil	1	1	1						
Reidt, Elemente der Mathematik				1	1	1	1	1	1
Planimetrie						1	1	1	1
Trigonometrie							1	1	1
Stereometrie								1	1
Heis, Sammlung algebraischer Aufgaben			1	1	1	1	1	1	1
Tafeln fünfstelliger Logarithmen						1	1	1	1
Naturbeschreibung.									
Drecker, Aachener Schulflora			1	1	1				
Altum und Landois, Lehrbuch der Zoologie						1			
Wossidlo, Leitfaden der Zoologie			1	1	1	+			
Wossidlo, Leitfaden der Botanik			1	1	+				
Physik.									
Börner, Leitfaden					1	1			
Börner, Lehrbuch							1	1	1
Chemie.									
Roscoe-Schorlemmer, Lehrbuch							1	1	1
Singen.									
Damm, Liederbuch	1	1							

3 b. Fachschule.

Obere Fachklasse.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Peveling.**

Mathematik, 5 St. Trigonometrische und stereometrische Berechnungen. Potenzhaltende Punkte und Chordalen. Behandlung planimetrischer Aufgaben durch Konstruktion und Rechnung. Analytische Geometrie in ihren Grundzügen und ihrer Anwendung auf die wichtigeren Kurven. Maxima und Minima. Theorie der Binomialkoeffizienten und der arithmetischen Reihen höherer Ordnung. Die wichtigsten Reihenfunktionen. Gleichungen höheren Grades. Aufgaben für die Reifeprüfung: 1. Ein nach 5 Jahren fälliges Kapital von 40 000 Mark wird heute mit 32 877 Mark abbezahlt. Wie viel Prozent Zinszins sind gerechnet? 2. Von einer Parabel sind zwei Tangenten und ihre Berührungspunkte gegeben. Es ist der Brennpunkt und die Scheiteltangente zu konstruieren. 3. Die Grundlinie eines Dreiecks wird durch das aus der Spitze gefällte Lot so geteilt, dass eine Teilstrecke 5 m länger ist als die andere; die Winkel an der Grundlinie sind 50° und 60° . Wie lang ist die Grundlinie? 4. Über eine quadratische Fläche, deren Seiten 6 m lang sind, erhebt sich ein regelmässiges Kreuzgewölbe mit halbkreisförmigen Stirnflächen. Wie gross ist die Oberfläche des Gewölbes? — *Dr. Peveling.*

Darstellende Geometrie, 2 St. Wiederholung des Pensums der unteren Fachklasse. Durchdringung ebenflächig und krummflächig begrenzter Körper. Perspektive. Schattenkonstruktion. — Aufgabe für die Reifeprüfung: Zwei cylindrische Röhren von 1000 bzw. 700 mm Durchmesser kreuzen sich rechtwinklig so, dass der kleinste Abstand der Mittellinien 100 mm beträgt. Die Endfläche des normal zur Mittellinie abgeschnittenen engeren Rohres liegt 1000 mm von der Mittellinie des anderen Rohres entfernt. Es soll 1. die Durchdringungslinie angegeben und 2. die Abwicklung des engeren Rohres gezeichnet werden. Massstab 1:10. — *Reintgen.*

Mechanik, 4 St. Graphische und rechnerische Darstellung der Spannungen in einfachen und zusammengesetzten Trägern und Dachkonstruktionen. Gleitreibung, einfache und zusammengesetzte Maschinen. Prinzip der virtuellen Geschwindigkeiten. Mechanik des materiellen Punktes. Lebendige Kraft und mechanische Arbeit. Trägheitsmomente. Centrifugalkräfte. Das Gesetz des Schwerpunktes. Stoss fester Körper. Grundzüge der Hydrostatik und Hydrodynamik. Aufgaben für die Reifeprüfung: 1. Ein einfacher Polonceau'scher Binder ist gleichmässig mit 10 000 kg belastet. Seine Spannweite ist 13 m, seine Höhe 4 m, und die horizontale Zugstange ist 5 m lang. Es sind die Spannungen in den Teilen des Binders graphisch zu ermitteln. 2. Wie viel Pferdestärken kann man aus einem Wasserlaufe gewinnen, der 10 cbm Wasser mit einer Geschwindigkeit von 2 m pro Sekunde führt, a) wenn man ein Rad in denselben setzt, das die Geschwindigkeit um die Hälfte vermindert, b) wenn man ihm die Hälfte seiner lebendigen Kraft entzieht? — *Dr. Peveling.*

Physik und Elektrotechnik, 3 St. Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. Absolutes elektrisches Masssystem, praktische Einheiten. Elektrische Messmethoden. Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung. Centralanlagen. Elektrolyse und ihre Anwendung. Elektrische Telegraphie und Telephonie. Konstruktion und Prüfung der Blitzableiter. — *Prof. Dr. Drecker.*

Chemie und chemische Technologie, 3 St. Wiederholung des Pensums der unteren Fachklasse. Brennmaterialien, Generatorfeuerung. Technische Rauchanalyse. Chemische Technologie des Wassers. Härtebestimmung. Weichmachen des Wassers für industrielle Zwecke, Apparate. Deacons und Weldons Chlorprozess. Chlorkalkfabrikation, Salzsäurefabrikation, Hargreave-Prozess. Schwefelsäurefabrikation. Sodafabrikation, Leblanc- und Solvay-Prozess. Glasfabrikation. Kalkbrennen, die neueren Kalköfen, Mörtel, Cement, Porzellan. Leuchtgasfabrikation. Metallurgie des Eisens. Der Hochofenprozess, der Puddel- und Frischprozess. Bessemer-, Thomas- und Martin-Verfahren. Gussstahlfabrikation. Metallurgie des Zinks. Gewinnung des Bleis. Chemische Grundlage der Galvanoplastik. Metallurgie des Kupfers und Silbers. Darstellung reiner Metalle durch Aluminium. Anwendung des Thermits. Magnalium. Übungen im Skizzieren. Technische Exkursionen. — *Dr. Düsing.*

Chemische Übungen im Laboratorium, 2 St. Ausführung einfacher Reaktionen. Härtebestimmung des Wassers. Rauchgas-Analyse. — *Dr. Düsing.*

Maschinenlehre und mechanische Technologie, 6 St. Dampfkesselsysteme. Betrieb und Wartung der Dampfkessel. Vorwärmer. Berechnung der Kesseldimensionen. Dampfmaschinen. Dampfmaschinen-systeme. Die den einzelnen Systemen eigentümlichen Details. Steuerungen. Centrifugal-Regulatoren. Das Schwungrad. Kondensatoren. Berechnung der Haupt-Dimensionen der Dampfmaschinen. Der Indikator und seine Anwendung. Dynamometer und Bestimmung der Arbeitsleistung damit.

Hydraulische Motoren.

Maschinen zum Heben von festen und flüssigen Körpern.

Technologie. Verarbeitung der Metalle durch Walzen. Drahtfabrikation. Fabrikation der Metallröhren. Fabrikation der Nähnadeln. Fabrikation der Stahl-Schreibfederu. Fabrikation von Nägeln und Drahtstiften. Das Schmieden und die dabei zur Verwendung gelangenden Öfen und Werkzeuge. Passive Werkzeuge. Technische Exkursionen. — Aufgaben für die Reifeprüfung: I. In der Maschinenlehre: Durch Skizzen erläuterte Beschreibung der Kondensatoren der Dampfmaschinen. II. In der mechanischen Technologie: Die Fabrikation von Eisen- und Messingdraht. — *Reintgen.*

Maschinenzeichnen, 8. St. Es wurden Maschinenteile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Hebevorrichtungen, Werkzeugmaschinen u. s. w. teils nach den im Unterrichte gegebenen Regeln und Skizzen, teils nach Werkzeugzeichnungen und Entwürfen ausgeführter Anlagen sowie nach eigenen Aufnahmen gezeichnet. — *Reintgen.*

Baukonstruktionslehre mit Übungen, 4 St. Gewölbe. Statische Untersuchung ihrer Stabilität. Mörtelarten. Stein- und Holztrepfen. Holzverbände. Dachkonstruktionen. Eindeckung der Dächer. Berechnung von Wind- und Schneedruck. Decken, Thüren und Fenster.

Elemente der Eisenkonstruktionen im Hochbau. Neuere Konstruktionsweisen. — In den Übungsstunden wurden entsprechende Zeichnungen ausgeführt, sowie nach gegebenem Programm kleinere Entwürfe zu Wohnungen und gewerblichen Anlagen angefertigt und in einzelnen Details weiter bearbeitet. — *Linkenbach.*

Freihandzeichnen, 2 St. Pflanzenformen, ornamentale Bildungen, Tierstücke und Körperteile nach Gipsmodellen, in Bleistift-, Kreide- und Tuschmanier. Baumschlag und Landschaften als Federzeichnungen und Aquarelle. — *Linkenbach.*

Untere Fachklasse.

Ordinarius: Oberlehrer **Reintgen.**

Mathematik, 5 St. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Maxima und Minima. Arithmetische Reihe erster Ordnung. Geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Goniometrie und Trigonometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Behandlung geometrischer Aufgaben durch Rechnung. Transversalen, harmonische Strahlen.

Körperliche Ecken. Die Inhaltsbestimmung bei Körpern wurde auf alle Regelplatten ohne Ausnahme, den allgemeinen Cylinderkeil, die Rotationsgebilde und die der Simpson'schen Regel zugänglichen Körper ausgedehnt. — *Dr. Peveling.*

Darstellende Geometrie, 2 St. Gerade und Ebene im Raume. Verschiedene Projektionsmethoden. Normalprojektion auf einer und zwei Ebenen. Die Grundaufgaben der darstellenden Geometrie. Beziehungen zwischen der wahren Grösse und den Projektionen gegebener Raumobjekte. Das Herabschlagen und Zurückschlagen ebener Gebilde. Darstellung von Körpern in verschiedenen Ebenen, ihrer Schnitte und Abwickelungen. Regelmässige Polyeder. — *Linkenbach.*

Mechanik, 4 St. Einleitung. Zusammensetzung und Zerlegung der Bewegungen, Geschwindigkeiten und Beschleunigungen, der Kräfte und Kräftepaare. Bedingungen des Gleichgewichts. Elemente der graphischen Statik. Schwerpunktsbestimmungen durch Konstruktion und Rechnung bei allen den Schülern bekannten geometrischen Gebilden. Die barycentrischen Inhaltssätze. Analytische Bedingungen des Gleichgewichts. Reaktion, veränderliche Systeme. Die Lehre von der Elastizität und Festigkeit. — *Dr. Peveling.*

Physik, 3 St. Repetition und Erweiterung des Pensums der Untersekunda, namentlich der Wärmelehre. Optik. — Prof. *Dr. Drecker.*

Chemie und chemische Technologie, 3 St. Einleitung. Metalloide. Sauerstoff. Kurze Entwicklung der Gesetze der chemischen Verbindung nach Gewicht und Volumen. Atomtheorie. Chemische Zeichen und Formeln. Stoechiometrie. Wasserstoff. Wasser. Lösung und Krystallisation. Synthese und Analyse. Ableitung des Atom- und Molekular-Gewichtes. Chlor. Gesetze der Absorption. Salzsäurefabrikation. Brom, Jod, Fluor, Schwefel. Schwefelsäurefabrikation. Selen. Tellur. Stickstoff. Atmosphäre. Eudiometrie. Diffusion. Phosphor, Arsen, Antimon, Wismuth. Kurze Darlegung der Lehre vom chemischen Wert. Bor. Kohlenstoff. Brennmaterialien. Kohlenoxyd. Generator-Anlagen. Wassergas. Kohlensäure. Methan. Aethylen. Acetylen. Trockene Destillation. Leuchtgas-Fabrikation. Flammentheorie. Wassergas-Fabrikation. Heizung. Rauchgasanalyse. Cyan. Ferrocyankalium. Silicium.

Metalle: Eigenschaften. Allgemeine Charakteristik der Verbindungen der Metalle. — *Dr. Düsing.*

Maschinenlehre und mechanische Technologie, 6 St. Die Maschinen-Elemente. Material. Verschiedene Arten der Beanspruchung. Keilverbindungen. Schrauben, Schraubensicherungen und Schraubenverbindungen. Niete, Nietverbindungen der Gefäße (Dampfkessel etc.) und Träger. Zapfen und deren Verbindung mit anderen Maschinenteilen. Achsen und Wellen. Die verschiedenen Formen der Lager, Lagerstühle, Konsolen etc. Feste, bewegliche und lösbare Kuppelungen. Räderwerke. Übersetzungsverhältnis etc. Zahnkurven und konstruktive Ausführungen der Zahnräder. Reibungsräder. Riemenbetrieb. Wechsel- und Wendegetriebe. Seile und Ketten. Hanfseil-, Drahtseil- und Kettenbetrieb. Anlage von Transmissionen. Das Kurbelgetriebe. Rechnerische und graphische Bestimmung der in Frage kommenden Verhältnisse. Kurbel, Kurbelwelle, Schubstangen, Excenter. Geradföhrung durch Gleitbahnen und Stangenverbindungen. Details der Geradföhrungen. Balanciers. Dampf- und Pumpenkolben. Kolbenstangen.

Dampfkessel. Verdampfung. Eigenschaften des Wasserdampfes. Brennmaterialien und Berechnung ihres Heizwertes. Berechnung der zur Verbrennung erforderlichen Luftmenge. Verbrennungstemperatur. Armaturen. Feuerungen. Züge. Schornstein.

Technologie. Eigenschaften der wichtigsten Metalle, der Legierungen und des Holzes. Fabrikation von Eisen und Stahl. Eisengiesserei. Schmelzen des Eisens. Formerei.

Technische Exkursionen. — *Reintgen.*

Maschinenzeichnen, 8 St. (Kombiniert mit der oberen Fachklasse.) Übungen im Aufnehmen nach Modellen. Zeichnen von Maschinenteilen nach den im Vortrag gegebenen Regeln und Skizzen sowie nach Aufnahmen. Ferner wurden einzelne Maschinen, Krähnen u. s. w. nach gegebenen Skizzen und Vorlagen sowie Modelle nach Aufnahmen der Schüler gezeichnet. Anfertigung von Werkzeichnungen. Die Zeichnungen sind sämtlich nach Massstab ausgeführt und mit eingeschriebenen Massen versehen. — *Reintgen.*

Baukonstruktionslehre, 3 St. Elemente der Steinkonstruktionen. Mauer-, Pfeiler-, Schornstein- und Bogenverbände. Werksteinbearbeitung. Verband und Ausbildung der

Quaderverblendung. Baugrund, Fundierungen und Isolierungen. Bogenkonstruktionen. Ausbildung der Thür- und Fensteröffnungen. Gewölbe. — In den Übungen wurden entsprechende Zeichnungen nach Skizzen und Modellen oder als Aufnahmen ausgeführter Bauten und Bauteile angefertigt. — *Linkenbach.*

Freihandzeichnen, 2 St. (Kombiniert mit der oberen Fachklasse.) Pflanzenformen, ornamentale Bildungen, Tierstücke und Körperteile je nach der Fertigkeit der einzelnen Schüler. Ausführung nach Gipsmodellen in Bleistift-, Kreide- und Tuschmanier. Baumschlag und Landschaften als Federzeichnungen und Aquarelle. — *Linkenbach.*

Gewerbliche Geschäftskunde, 2 St. Münzkunde. Das Wichtigste aus der Wechsellehre. Kursberechnung, Diskonto- und Wechselrechnungen. Führung von Geschäftsbüchern und Übung hierin. — *Dr. Düsing.*

Technische Exkursionen der Fachschule.

Die obere Fachklasse besichtigte am 2. März die Waggonfabrik von Goossens (Reintgen), am 9. Mai das Hüttenwerk Rothe Erde (Reintgen), am 27. Juli die Rathaustürme (Linkenbach), am 30. Oktober die Gasfabrik (Dr. Düsing), am 28. November das städtische Elektrizitätswerk (Drecker, Lüttger). Beide Fachklassen zusammen besichtigten am 18. Juli die Dampfkesselfabrik von Piedboeuf (Reintgen), am 16. Oktober das Messing-Walz- und Hammerwerk von M. L. Schleicher in Stolberg (Drecker, Reintgen).

II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Ministerial-Erlasse, mitgeteilt durch das Königliche Pr. Schulkollegium in Koblenz.

29. März. Empfehlung der Zeitschrift „Die Jugendfürsorge“, welche die Interessen der sittlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der heranwachsenden Jugend verfolgt.

10. April. Das von Dr. R. Graf Stillfried-Alcantara und Professor Dr. Leonhard Kugler verfasste Werk „Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland“ wird empfohlen.

21. April. Am 5. Mai sollen die Schüler bei dem Unterrichte in geeigneter Weise auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Grossjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen werden.

20. Dezember. Für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach Obersekunda an neunstufigen Anstalten kommt die Abschlussprüfung in Wegfall und bei der Versetzung nach Obersekunda ist fortan lediglich nach den für Versetzungen geltenden Grundsätzen zu verfahren.

21. Dezember. Bis auf Weiteres, auch über den 1. April 1901 hinaus, dürfen mit Draht geheftete Bücher und Hefte zum Schulgebrauche zugelassen werden, sofern Gewähr dafür geleistet ist, dass bei einer im übrigen zweckmässigen Ausführung der Heftung zu dieser ausschliesslich nichtrostende Metallkompositionen verwendet und die Klammerenden gehörig verdeckt werden.

24. Dezember. Im Hinblick auf das zweihundertjährige Jubiläum des Königreiches Preussen am 18. Januar 1901 soll an diesem Tage in sämtlichen Unterrichtsanstalten der Preussischen Monarchie eine entsprechende Feier veranstaltet werden und der Unterricht ausfallen.

Bezüglich des Allerhöchsten Geburtstages wird bestimmt, dass in den Schulen bereits am Tage vorher auf die Bedeutung des Tages hingewiesen, von besonderen feierlichen Veranstaltungen aber im Hinblick auf die vorausgegangene nationale Feier abgesehen werde.

7. Januar. Von dem farbigen Gedenkblatte, welches Seine Majestät der Kaiser und König anlässlich des am 18. Januar d. Js. bevorstehenden 200jährigen Jubiläums des Königreiches Preussen von dem Professor Emil Doepler hat herstellen lassen, werden der Anstalt 80 Exemplare zur Verteilung an die Schüler zur Verfügung gestellt.

2. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Koblenz.

14. April. Mit Rücksicht auf die vom 16.—22. September in Aachen stattfindende Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte sollen an den vier höheren Lehranstalten Aachens in diesem Jahre die Herbstferien am 16. August beginnen und am 24. September schliessen, so dass der Unterricht Dienstag den 25. September wieder beginnt.

17. Juli. K. P.-Sch. übersendet ein Exemplar des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele IX. Jahrgang, herausgegeben von E. von Schenckendorf und Dr. med. Schmidt, als Geschenk für die Anstaltsbibliothek.

27. September. K. P.-Sch. teilt mit, dass die Wahl des Volksschullehrers Theodor Bienen in Mülheim a. d. Ruhr zum Zeichenlehrer an einer höheren Schule Aachens bestätigt ist, und genehmigt, dass ihm die Verwaltung der durch Umwandlung einer Hilfslehrerstelle neubegründeten Zeichenlehrerstelle an der Oberrealschule mit Fachklassen übertragen wird.

29. September. K. P.-Sch. übersendet 3 Exemplare der Festschrift von Prof. Dr. Martens „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ mit der Veranlassung, sie an besonders gute Schüler der Anstalt als Prämien zu verteilen.

23. Oktober. K. P.-Sch. teilt mit, dass die Buchhandlung Gustav Fock in Leipzig die neueste Auflage der Schulgesundheitslehre von Dr. H. Eulenberg und Dr. Th. Bach für Schulbibliotheken zum ermässigten Preise von 20 M. anbietet.

10. November. K. P.-Sch. setzt für das am Mittwoch den 24. April beginnende Schuljahr 1901 die Ferien fest wie folgt:

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Samstag den 25. Mai (12 Uhr mittags).	Dienstag den 4. Juni.
2. Sommerferien:	Mittwoch den 7. August (12 Uhr mittags).	Donnerstag den 12. September.
3. Weihnachtsferien:	Samstag den 21. Dezember (12 Uhr mittags).	Freitag den 3. Januar 1902.
4. Osterferien:	Dienstag in der Charwoche 1902 (12 Uhr mittags).	Mittwoch nach misericordias 1902.

28. November. K. P.-Sch. übersendet im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar des Werkes „Das Deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande im Herbst 1898“ mit der Veranlassung, es einem besonders guten Schüler der Anstalt als Prämie zu übergeben. (Die Prämie erhielt der Obersekundaner Walter Ulmke.)

30. November. K. P.-Sch. hat die Wahl des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Göckeler zum Oberlehrer am Gymnasium in Mülheim a. Rh. bestätigt.

15. Dezember. K. P.-Sch. teilt mit, dass anlässlich des zweihundertjährigen Bestehens der Preussischen Monarchie am 18. Januar 1901 im Verlage von Georg Wigand in Leipzig ein Bilderwerk: Brandenburgisch-Preussische Regenten aus dem Hause Hohenzollern, 20 Bildnisse mit den Wahlsprüchen, erschienen ist.

22. Dezember. K. P.-Sch. teilt mit, dass der Herr Minister den Oberlehrern Karl Hülsmann und Dr. Josef Drecker den Charakter als Professor verliehen hat.

1. Februar. Der Herr Minister hat auf Grund neuerdings hervorgetretener Thatsachen für geboten erklärt, nachdrücklich der Verbreitung des Unwesens zu begegnen, dass nach Staatsangehörigkeit und Wohnort auf preussische Schulen angewiesene junge Leute ausserhalb Deutschlands gelegenen Bildungsanstalten zugeführt werden. Er weist daher wiederholt auf frühere Bestimmungen hin, die darauf abzielen, die — besonders bei der Rückkehr solcher Schüler in die oberen Klassen diesseitiger höherer Lehranstalten — erforderliche Strenge der Aufnahmeprüfung zu sichern. Es ist jährlich darüber zu berichten, ob solche Aufnahmen stattgefunden haben, und im bejahenden Falle sind die Prüfungsarbeiten dem Kgl. Pr.-Schulkollegium einzusenden.

2. Februar. K. P.-Sch. genehmigt die Ausdehnung des Vormittagsunterrichts bis 1 Uhr.

17. Februar. Zum Erwerbe der Berechtigung für alle Zweige des Subalterndienstes, bedarf es nicht mehr der Abschlussprüfung, es genügt vielmehr die einfache Versetzung nach Obersekunda.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 26. April. Am vorhergehenden Tage fanden die Aufnahmeprüfungen statt.

Am 30. April wurde der Direktor durch den Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Buschmann eingeführt.

Oberlehrer Treuge war vom 19. Mai bis 14. Juli zu einer militärischen Dienstleistung eingezogen.

Am 20. Mai wurden in der Anstaltskirche 47 Schüler zur ersten hl. Kommunion geführt. Sie waren von dem kath. Religionslehrer Prof. Vendel in besonderem Unterrichte dazu vorbereitet worden.

Die Pfingstferien dauerten vom 2.—12. Juni.

Der schriftlichen Reifeprüfung unterzogen sich vom 2.—6. Juli zwei Oberprimaner. Nach der mündlichen Prüfung, die am 25. Juli unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Buschmann stattfand, wurde beiden die Reife zuerkannt.

Am 26. Juli feierte die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft das 75jährige Jubiläum ihres Bestehens. Der Direktor überbrachte der Gesellschaft die Glückwünsche der Anstalt und überreichte später zum Andenken an den Ehrentag eine von dem Zeichenlehrer Radke angefertigte Photographie des Schulgebäudes.

Am 31. Juli empfingen 93 Firmlinge der Oberrealschule aus der Hand des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs Dr. Simar das hl. Sakrament der Firmung.

Am 12. Juni, 16., 17., 19., 20., 26. Juli wurde der Nachmittagsunterricht wegen der Hitze ausgesetzt.

Reg.-Bauführer Linkenbach war vom 2.—16. August und vom 25.—27. September durch eine militärische Dienstleistung dem Unterrichte entzogen.

Die Herbstferien dauerten vom 16. August bis zum 24. September.

Zu Beginn des Wintersemesters übernahm der bisherige Volksschullehrer Theodor Bienen die durch Umwandlung einer Hilfslehrerstelle neubegründete Zeichenlehrerstelle. Reg.-Bauführer Linkenbach schied als Hilfslehrer aus und übernahm 11 Lehrstunden im Nebenamte an der Fachschule.

Am 26. September besichtigte der Herr Kultusminister das Schulgebäude.

Am 8. November besuchten die Klassen O III—I die Samariterausstellung. Dem Vorstände sowie den Mitgliedern des Vereins, welche den Schülern die Einzelheiten der sehr lehrreichen Ausstellung erklärten, sei an dieser Stelle wiederholt der Dank der Schule ausgesprochen.

Durch Erlass des Herrn Ministers vom 17. Dezember wurde den Oberlehrern Hülsmann und Dr. Drecker der Charakter als Professor verliehen.

Am 31. Dezember starb der Untertertianer Lothar Alf. Der Direktor, der kath. Religionslehrer Prof. Vendel, Prof. Hülsmann, Oberlehrer Dr. Teichmann sowie die Klasse U IIIa nahmen an dem Begräbnisse teil.

Am 7. Januar wurde der Nachmittag zum Eislaufe freigegeben.

Am 18. Januar feierte die Anstalt in der festlich geschmückten Turnhalle das zweihundertjährige Bestehen des Königreiches Preussen. Der Direktor hielt die Festrede über die Entwicklung Preussens in den letzten zwei Jahrhunderten.

Am 26. Januar versammelten sich die Lehrer und Schüler während der letzten Vormittagsstunde in der Turnhalle, wo der Direktor auf die Bedeutung des 27. Januar hinwies und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, worauf die Nationalhymne gesungen wurde.

Die schriftliche Reifeprüfung an der Oberrealschule und Fachschule fand vom 28. Januar bis zum 1. Februar statt. Die mündliche Prüfung an der Oberrealschule hielt Herr Provinzial-Schulrat Dr. Buschmann am 8. März ab. Den 4 Prüflingen wurde die Reife zuerkannt. Von den 15 Prüflingen der Fachschule bestanden 14, 11 unter Entbindung von der mündlichen Prüfung, die am 12. März unter dem Vorsitze des zum technischen Kommissar ernannten Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Herrmann stattfand. Zwei Schüler bestanden „mit Auszeichnung“. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wüllner vertrat bei den Prüfungen das Kuratorium.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im allgemeinen sehr günstig. Nur Oberlehrer Rohrbach musste im Anfange des dritten Tertials 14 Tage wegen Erkrankung an der Influenza aussetzen.

Mitglieder des Kuratoriums waren Herr Oberbürgermeister Veltman (vertreten durch den Herrn Beigeordneten Hertzog), die Stadtverordneten Herr J. Goebbels, Herr J. Schaffrath, Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wüllner und der Direktor.

Das Schuljahr schliesst am Dienstag den 2. April, mittags 12 Uhr.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztafel für das Schuljahr 1900.

	A. Fachschule			B. Oberrealschule.										Total
	I	II	Sa. A.	O-I	U-I	O-II	U-II a, b	O-III a, b	U-III a, b	IV a, b	V a, b	VI a, b	Sa. B.	
1. Bestand am 1. Februar 1900	14	21	35	12	7	10	38	40	41	62	81	84	378	413
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900.	14	4	18	10	—	3	19	2	2	5	12	8	61	79
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	—	17	5	6	14	34	29	48	60	61	—	257	274
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	17	17	—	—	—	6	1	3	6	10	81	107	124
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1900	17	17	34	7	8	15	45	34	61	75	83	96	424	458
5. Zugang im Sommer-Semester	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3	4
6. Abgang im Sommer-Semester	2	—	2	2	1	—	1	1	1	8	7	2	24	26
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	3	3	—	—	1	1	—	—	5	—	2	9	12
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	15	21	36	5	7	16	46	33	60	72	76	97	412	448
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1
10. Abgang im Winter-Semester	—	1	1	—	—	—	—	2	2	2	—	2	8	9
11. Frequenz am 1. Februar 1901	15	20	35	5	7	16	46	31	58	71	76	95	405	440
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	20,10	19,9	—	19,6	19	17,6	17,2	17	14,11	14,2	13,2	11,7	—	—
Jahreskursus	8	7	—	9	8	7	6	5	4	3	2	1	—	—

(Im Schuljahre 1900 besuchten im Ganzen 437 Schüler die Oberrealschule, 38 die Fachschule, zusammen 475.)

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Fachschule							B. Oberrealschule						
	Katholische	Evangelische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Katholische	Evangelische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	22	11	1	—	15	19	—	320	88	—	16	360	38	26
2. Am Anfang des Winter-Semesters	23	12	1	—	14	22	—	309	87	—	16	350	39	23
3. Am 1. Februar 1901	22	12	1	—	13	22	—	302	87	—	16	341	37	24

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1900 32, Michaelis 0 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 16, Michaelis 0 Schüler.

3. Übersicht der Abiturienten.

Laufende Nr.	Namen der Abiturienten	Geburts-Datum	Geburtsort	Konfession	Stand, Namen und Wohnort des Vaters	Jahre		Berufsart
						in der betr. Schule	in Prima	
a) Der Oberrealschule.								
α) im Herbsttermine.								
1	Eversheim, Paul	25. I. 73	Call	k.	Kgl. Baurat, Eversheim Heinrich †	1	1	Elektrotechnik.
2	Gilljam, Hubert	17. VI. 79	Soers b. Aachen	k.	Fabrikbesitzer, Gilljam Hubert, Laurensberg.	5	2½	Maschinenbaufach.
β) im OSTERtermine.								
1	Salm, Eduard	25. VI. 82	Maastricht	jüd.	Kaufmann, Salm Salomon, Aachen.	7	2	Hüttenfach.
2	Salm, Robert	4. VII. 81	Maastricht	jüd.	Kaufmann, Salm Salomon, Aachen.	7	2	Maschinenbaufach.
3	Spennrath, Octave	31. I. 82	Aachen	k.	Gewerbeschuldirektor, Spennrath Joseph, Aachen.	9	2	Bergfach.
4	Thelen, Karl	19. X. 81	Atsch b. Stolberg	k.	Betriebsführer, Thelen Johann, Atsch bei Stolberg.	7	2	Hüttenfach.
b) Der Fachschule.								
						in der Schule	in der oberen Fachklasse	
1	Hallwachs, Florentin	5. VI. 80	Sulzbach bei Saarbrücken	ev.	Hüttendirektor, Hallwachs Florent. Selzbach.	2	1	Maschinenbaufach.
2	Hammanns, Paul	15. II. 80	Köln	k.	Stationseinnehmer, Hammanns Pet. Aachen.	2	1	Maschinenbaufach.
3	Heydt, Otto	6. III. 77	Saarbrücken	ev.	Lehrer, Heydt Jakob, Saarbrücken.	2	1	Eisenbahnbauingenieurfach.
4	Königs, Johann*)	7. VI. 82	Rheydt	k.	Fabrikant, Königs August, Brüggen.	2	1	Maschinenbaufach.
5	Körver, Wilhelm	12. III. 79	Kohlscheid bei Aachen	k.	Fabrikant, Körver Peter †.	2	1	Hüttenfach.
6	Lauffs, Jakob	30. V. 78	Aachen	k.	Fabrikant, Lauffs Leonhard †.	2	1	Elektrotechnik.
7	Maring, Albert	28. VIII. 79	Langerfeldt Kr. Schwelm	ev.	Eisenbahnbauassist., Maring Karl †.	1½	1	Maschinenbaufach.
8	OhlemüllerErnst,	1. VI. 80	Gemünd	k.	Postverwalter, Ohlemüller Joseph, Aachen.	2	1	Maschinenbaufach.
9	Philipp, Emil*)	23. X. 80	Eschweiler	ev.	Betriebsführer, Philipp Karl, Eschweiler.	2	1	Maschinenbaufach.
10	Pott, Heinrich	17. VIII. 82	Aachen	k.	Maschinenfabrikant, Pott Wilhelm, Aachen.	2	1	Maschinenbaufach.
11	Reuter, Max	6. X. 80	Köln	k.	Rentner, Reuter Ferdinand, Haaren bei Aachen.	2	1	Elektrotechnik.
12	Schulte-Rahde, Hermann	12. IX. 77	Haspe	ev.	Rentner, Schulte-Rahde Heinrich †.	1½	1	Schiffsmaschinenbaufach.
13	Wagner, Johann	28. IV. 81	Aachen	k.	Weinhändler, Wagner Wilhelm, Aachen.	2	1	Maschinenbaufach.
14	Wirtz, Mathias	28. III. 80	Herzogenrath	k.	Betriebsführer, Wirtz Franz, Herzogenrath.	2	1	Maschinenbaufach.

*) Mit Auszeichnung bestanden.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Als Geschenke wurden im Schuljahre 1900/1901 überwiesen:

a) Für die Lehrerbibliothek: Von den Unterrichtsbehörden: Fortsetzung der Mitteilungen aus den Königlichen technischen Versuchsanstalten in Berlin, 18. Jahrgang 1900, 2 Exemplare. Von der Stadt Aachen: Festschrift zur 72. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte, Aachen 1900. Dr. M. Schmid: Ein Aachener Patrizierhaus des 18. Jahrhunderts. Von der Handelskammer zu Aachen: Jahresbericht 1899. Von dem Kölner Bezirks-Verein deutscher Ingenieure: Festschrift des Vereins deutscher Ingenieure, XXXXI. Hauptversammlung in Köln a. Rh. 1900 Von den Verfassern, Verlegern oder Firmen: Dr. P. Polis, Temperaturverhältnisse von Aachen 1899; Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen an der Station I. Ordnung Aachen im Jahre 1899 Von Velhagen und Klasing, Bielefeld und Leipzig: 109 Bändchen der Sammlung französischer und englischer Schulausgaben. Von R. Gaertners Verlagsbuchhandlung in Berlin: 78 Bändchen der Schulbibliothek französischer und englischer Prosaschriften. Von der Renger'schen Buchhandlung in Leipzig: 153 Bändchen der französischen und englischen Schulbibliothek. Dr. H. Fehse, Lehrbuch der englischen Sprache, Leipzig 1894.

b) Für die Schülerbibliothek: Vom Verfasser: Hein, Das kleine Buch vom deutschen Heere, Kiel und Leipzig 1901.

c) Für die geographische Sammlung: 1 Plan von Paris, gezeichnet vom Obersekundaner H. Loupart.

d) Für das physikalische Kabinet liess die Stadt aus ausseretatmässigen Mitteln den Anschluss an die städtische elektrische Centrale nebst Schalttafel und Beleuchtungseinrichtung herstellen.

e) Für die Maschinensammlung: 1 Ringschmierlager von der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft.

f) Aus dem 102,33 M. betragenden Reste des der Oberrealschule von Fabrikanten und Kaufleuten des Industriebezirks Aachen geschenkten Fonds (siehe Jahresbericht 1899/00) wurden beschafft:

34 Laternbilder vom Rhein à M. 1,25	M.	42,50
30 Ansichten aus Frankreich und England	„	31,75
	M.	74,25

Durch Anschaffung aus etatsmässigen Mitteln erhielten die Sammlungen folgenden Zuwachs:

1. Die Lehrerbibliothek: a) Zeitschriften und Fortsetzungen von Lieferungswerken: Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik, Berlin. Zeitschrift für Mathematik und Physik von Schlömilch, Kahl und Cantor, Leipzig. Clebsch, Mathematische Annalen, Leipzig. Schwalbe und Pietzker, Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften, Berlin. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie, Leipzig. Fittica, Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie. Annales de Chimie et de Physique par Chevreul, Pasteur, Berlin etc., Paris. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen

Unterricht, Berlin. Dingers Polytechnisches Journal, Stuttgart. Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes, Berlin. Repertorium der technischen Litteratur, Berlin. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, Bonn. Petermanns Mitteilungen aus Perthes' geographischer Anstalt, Gotha. Jahresberichte der Geschichtswissenschaft von der historischen Gesellschaft zu Berlin, Berlin. v. Sybel, Historische Zeitschrift, München-Leipzig. Anglia, Zeitschrift für englische Philologie, herausgegeben von Wülcker-Trautmann, Halle. Körting und Koschwitz, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur, Oppeln. Kölbing, Englische Studien, Heilbronn. Viotor, Die neueren Sprachen, Marburg. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Leipzig. Becker, Hoffmann, Wildermann, Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten, Köln a. Rh. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen, Berlin. Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Hamburg. Wagner, Jahresbericht über die Fortschritte der chemischen Technologie, Leipzig. Verhandlungen der Direktorenversammlungen. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Neudrucke deutscher Litteraturwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts, Halle. b) Bücher: v. Schweiger-Lerchenfeld, Atlas der Himmelskunde, Wien, Pest, Leipzig 1898. Krüger, Schwierigkeiten des Englischen, I. II., Dresden und Leipzig 1897, 1898. Soames, Introduction to English, French and German Phonetics, London 1899. Michaelis et Passy, Dictionnaire phonétique de la langue française, Hannover und Berlin 1897. Steffen, Streifzüge durch Grossbritannien, Stuttgart 1896. Steffen, Aus dem modernen England, II. Aufl. Stuttgart 1896. Steffen, In der Fünfmillionen-Stadt, Leipzig 1895. Steffen, England als Weltmacht und Kulturstaat, Stuttgart 1899. Legouvé, L'art de la lecture. Nouvelle édition, Paris o. J. Baumann, Londinismen, Berlin 1887. Tanger, Englisch-Namen-Lexikon, Berlin 1888. Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst an höheren Schulen, Berlin 1896. Münch, Über Menschenart und Jugendbildung, Berlin 1900. Borchers, Elektro-Metallurgie, Braunschweig 1896. Lanson, Histoire de la littérature française, Paris 1898. Chevallier-Maréchal, Histoire de l'Europe et particulièrement de la France depuis 395 jusqu'en 1270, Paris o. J. Maréchal, Histoire de l'Europe depuis 1270 jusqu'en 1610, Paris o. J. Maréchal, Histoire contemporaine depuis 1610 - 1789. Maréchal, Histoire contemporaine depuis 1789 jusqu'à nos jours, 2 vol., Paris o. J. Rothert, Rheinland und Westfalen im Wechsel der Zeiten. Düsseldorf o. J. Viotor, Deutsches Lesebuch in Lautschrift, Leipzig 1899. Grotthuss, Probleme und Charakterköpfe. Studien zur Litteratur unserer Zeit, 3. Aufl., Stuttgart o. J. Vockeradt, Das Studium des deutschen Stils an stilistischen Musterstücken, Paderborn 1899. Bolte, Die Nautik in elementarer Behandlung, Stuttgart 1900. Teetz, Aufgaben aus deutschen epischen und lyrischen Dichtern, I—III, Leipzig 1899—1900. Teetz, Schillers Lied von der Glocke, Leipzig 1901. Baumgarten, Geschichte der Weltlitteratur, IV, Freiburg i/Br. 1900. Hohenzollern-Jahrbuch, III, Leipzig 1899. Hart, Geschichte der Weltlitteratur, 4 Bde., Neudamm o. J. Meyer's Konversations-Lexikon, Bd. 20. Hofmann, Die Praxis der Farbenphotographie nach dem Dreifarbenprozess, Wiesbaden 1900. Meidinger, Die Anlage der Blitzableiter, Karlsruhe 1899. Findeisen, Ratschläge über den Blitzschutz der Gebäude, Berlin 1899. Zenker-Schwalbe, Lehrbuch der Photochromie, Braunschweig 1900.

12 Exemplare Herrig & Burguy, *La France littéraire*, Brunswick. 12 Exemplare Herrig, *The British classical authors*, Brunswick.

2. Schüler-Bibliothek: Das neue Universum, Bd. 18–21, Stuttgart-Berlin-Leipzig o. J. Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte, 8. Auflage, Leipzig 1900, 15 Exemplare. Polack, *Zweihundert Jahre preussisches Königtum*, Berlin o. J., 5 Exemplare.

3. Das physikalische Kabinet: 1 Apparat für Teslaströme, 1 Demonstrations-telephon, 1 Deprez-Darsonval'scher Galvanometer, 1 Projektionslaterne mit Bogenlampe, 1 Ampèremeter, 1 Projektionsschirm.

4. Das chemische Laboratorium: Glaswaren und Chemikalien. Eine Sammlung von Gesteinen. Proben von Magnalium.

5. Das Naturalien-Kabinet: 1 *Rana temporaria*, 1 *Emys europaea*, 1 *Corvus corax*, 1 *Hirundo rustica*, 1 Sammlung Vogeleier, 1 *Lacerta agilis*, 1 *Lacerta muralis*, 1 *Lacerta viridis*, 1 *Anguis fragilis*, 1 *Pelias berus*, 1 *Tropidonotus natrix*, 1 *Rana esculenta*, 1 *Bufo vulgaris*, 1 *Hyla arborea*, 1 *Salamandra maculosa*, 1 *Porcellio scaber*, 1 *Julus terrestris*, 1 *Phalangium opilio*, 1 *Argyroneta aquatica*, 1 *Tegenaria domestica*, 1 *Lumbricus terrestris*, 1 *Hirudo medicinalis*, 1 *Rana muta*, 3 Kasten Insekten, 1 *Vespertilio murinus*, 1 *Mustela martes*, 1 *Mus decumanus*, 30 zoologische Tafeln zum Aufhängen.

6. Die Maschinensammlung: 1 Schraffierlineal, 1 Sellers'sche Kupplung (Maschinen-Fabrik Wülfel), 1 Seilkupplung (Bremer Tauwerk-Fabrik), 3 hölzerne Riem-scheiben verschiedener Konstruktion (Karthaus & Co., Dresden), 1 Gyrometer (Gradenwitz Berlin).

7. Die geschichtliche und geographische Sammlung: 1 Sydow-Habenicht: Frankreich (phys.), 1 Sydow-Habenicht: England (phys.), 1 Bamberg: Britische Inseln (phys.), 1 Plan von Paris (Renger).

8. Die Sammlung von Zeichenvorlagen: N. Gerlach: Blumen und Pflanzen. Häckel: Kunstformen der Natur. Locher, Vorlagen für Bauhandwerker.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der im ersten Teile erwähnte vom Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Kribben gesammelte Fonds betrug am 1. Mai 1900 ohne die mittlerweile verdienten Zinsen 5992 M. 85 Pfg. Über Namen und Zweck der Stiftung bestimmt die Urkunde folgendes:

„Die Stiftung soll den Namen „Kribben-Pützer Stiftung“ führen zur Ehrung des ersten Direktors der höheren Bürger- und Provinzial-Gewerbeschule, aus welcher letzterer die heutige Oberrealschule hervorgegangen ist, d. i. des Direktors Dr. Kribben, Vater des Unterzeichneten, und des ersten Leiters dieser Schule in ihrer Eigenschaft als Oberrealschule mit Fachklassen, des Direktors Pützer, welcher nach langjähriger, verdienstvoller Thätigkeit am 1. April d. J. in den Ruhestand getreten ist. — Die Zinsen des Fonds sollen alljährlich demjenigen Schüler der Oberrealschule mit Fachklassen zuge-

wandt werden, welchem der Direktor nach Massgabe seines Fleisses, seiner Leistungen und seiner Verhältnisse ohne Rücksicht auf seine Konfession für den geeignetsten hält. Diese Auswahl soll durch den Direktor ohne Mitwirkung eines anderen Faktors getroffen werden.“

Auch an dieser Stelle spricht die Schule dem hochherzigen Stifter ihren tiefgefühlten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Die den Schülern der Oberrealschule zustehenden Berechtigungen.

I. Die aus Prima mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler haben die Berechtigung:

1. zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität mit dem Rechte der Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
2. zum Studium des Bauwesens und Maschinenbauwesens auf den Technischen Hochschulen mit dem Rechte der Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach sowie zu den an den Technischen Hochschulen stattfindenden Diplomprüfungen;*)
3. zum Studium auf den Königlichen Forst-Akademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst;
4. zum Studium des Bergfachs und zur Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist;
5. zum Eintritt als Eleve in den höheren Post- und Telegraphendienst;
6. zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine.

II. Der erfolgreiche einjährige Besuch der Prima ist Bedingung für die Zulassung zu den Stellen bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

III. Das Zeugnis der Reife für Prima giebt die Berechtigung der Zulassung:

1. zur Landmesserprüfung;
2. zur Markscheiderprüfung;
3. zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank.

*) Durch die Diplomprüfungen wird für das gesamte höhere technische Gebiet den Abiturienten der Oberrealschule, welche sich nicht dem Staatsdienst, sondern der Privat-Praxis in irgend einem Fache widmen wollen, der Nachweis ermöglicht, dass sie sich durch drei- oder vierjähriges akademisches Studium diejenige Ausbildung in ihrem Fach erworben haben, welche eine ausreichende Grundlage für eine selbständige praktische und wissenschaftliche Thätigkeit gewährt. (Vergl. Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preussen, Jahrj. 1888, S. 176.)

IV. Das Zeugnis der Reife für Obersekunda berechtigt:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zum Civilsupernumerariat bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden;
3. zum Civilsupernumerariat im Staatseisenbahndienst;
4. zum Büreaudienste bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung;
5. zum Justiz-Subalterndienst;
6. zum Militär-Intendanturdienst;
7. zum Militär-Magazindienst;
8. zum Eintritt in sonstige Zweige des Subalterndienstes;
9. zum Besuch der gärtnerischen Lehranstalten in Proskau und Geisenheim, und falls die bis einschliesslich Quarta an lateintreibenden Anstalten üblichen Kenntnisse im Latein nachgewiesen werden, auch zum Besuche der höheren Abteilung der Gärtnerei-Lehranstalt in Potsdam.

V. Das Zeugnis der Reife für Untersekunda genügt:

1. für den Eintritt in den Postdienst als Postexpeditionsgehülfe;
2. für die Zulassung zur Prüfung der Zeichenlehrer an Gymnasien und Realschulen;
3. für die Zulassung auf dem Königlichen Musikinstitut und der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin.

Durch frühere Verleihung ist mit dem Reifezeugnis der Oberrealschule zu Aachen das Recht zur Bewerbung um folgende Stipendien verbunden:

1. Um ein Stipendium der von Seidlitzschen Stiftung von 600 Mark jährlich auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen:
 - für Maschinen-Ingenieurwesen mit Einschluss des Schiffbaues (Abt. III),
 - für Chemie und Hüttenkunde (Abt. IV),
 - für allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften (Abt. V)

der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin. Die Verleihung der von Seidlitzschen Stipendien, deren Zahl sich auf 22 beläuft, steht dem Kurator der Stiftung zu, welcher in Erledigungsfällen im Monat Mai eine Aufforderung zur Meldung durch den Deutschen Reichs- und Königlich-Preussischen Staatsanzeiger erlässt. Nach der Bestimmung des Stifters sollen vorzugsweise junge Leute aus höheren Ständen berücksichtigt werden.

2. Um eine Unterrichts-Freistelle in den vorstehend genannten Abteilungen der Technischen Hochschule zu Berlin.

3. Um ein Staats-Stipendium.

4. Um ein Stipendium der Jakob Salingschen Stiftung.

Jedes der Stipendien 3 und 4 beträgt 600 Mark jährlich und wird auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen III, IV und V der Technischen Hochschule zu Berlin verliehen. Gesuche um diese Stipendien sind an diejenige Königliche Regierung zu richten, deren Verwaltungsbezirken die Bewerber ihrem Domicil nach angehören. Aufforderungen zur Meldung erfolgen im Monat Juni durch die Amtsblätter der betreffenden König-

lichen Regierungen. Die Verleihung der Stipendien 3 und 4 geschieht nur an solche Bewerber, welche sich durch vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten ausgezeichnet haben.

2. Die den Schülern der Fachschule zustehenden Berechtigungen.

Das Zeugnis der Reife genügt als wissenschaftliche Vorbildung, falls das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienste an einer neunstufigen oder sechsstufigen höheren Lehranstalt erworben ist:

1. für die Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern;
2. für die Werkstättenvorsteher und die technischen Betriebs- und die technischen Eisenbahnsekretäre der Staatseisenbahnverwaltung;
3. für die Konstruktions- und technischen Sekretäre der Kaiserlichen Marine. (Vorschriften vom 17. August 1897.)

Das Zeugnis der Reife für die obere Fachklasse giebt unter gleicher Bedingung nach mindestens einjährigem Besuch der Fachschule die Berechtigung der Zulassung:

1. zur Landmesserprüfung;
2. zur Markscheiderprüfung.

3. Aufnahme.

a. Für die Oberrealschule.

Für die Aufnahme in die Sexta ist das vollendete 9. Lebensjahr das geeignetste Alter. An Vorkenntnissen wird für diese Klasse verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments, bei den evangelischen Schülern auch Bekanntschaft mit Bibelsprüchen und Liederversen.

b. Für die Technische Mittelschule (höhere Maschinenbauschule).

Zum Eintritt in den untern Kursus der Fachschule genügt die erfolgreiche Absolvierung der sechs ersten Jahreskurse einer jeden anerkannten höheren Lehranstalt des Inlandes oder der Befähigungsnachweis für den einjährigen Dienst.

4. Schlussbemerkungen.

1. Inbetreff der Abmeldungen von Schülern wird auf § 4 der Allgemeinen Schulordnung hingewiesen, der also lautet:

Dem Abgange eines Schülers muss vor Beginn des neuen Vierteljahres eine persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter vorhergehen. Als letzte Abmeldetermine gelten:

1. der letzte Tag der Osterferien,
2. der 30. Juni,
3. der letzte Tag der Herbstferien,
4. der letzte Tag der Weihnachtsferien.

Ein Abgangszeugnis kann einem Schüler nur dann ausgehändigt werden, wenn er seinen Verpflichtungen gegen die Anstalt (Zahlung des Schulgeldes, Rückgabe entliehener Bücher etc.) nachgekommen ist.

2. Das Schulgeld beträgt für alle Klassen der Oberrealschule und der Fachschule 120 M. jährlich. Ausländer zahlen jedoch 150 M. Von drei einheimischen Brüdern, die sich zu gleicher Zeit und zwar in beliebiger Verteilung an der Oberrealschule mit Fachklassen oder dem Realgymnasium mit Handelsschule in Aachen vorfinden, genießt derjenige freien Unterricht, der die niedrigste Klasse besucht.

3. Das gegenwärtige Schuljahr schliesst am 2. April. Das neue Schuljahr 1901 beginnt am Mittwoch den 24. April um 8 Uhr früh. Die Ferienordnung des neuen Schuljahres ist auf Seite 38 bei der Verfügung vom 10. November 1900 mitgeteilt.

Anmeldungen neuer Schüler für die Klassen VI bis O-I und für die Fachschule werden vom 15. bis 22. April, morgens von 9 bis 1 Uhr im Schulhause, Vincenzstrasse 19, entgegengenommen. Vorzulegen ist hierbei der Geburtsschein, der Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, Impf- und Wiederimpfschein bei älteren Schülern und das Zeugnis über den bisherigen Schulbesuch. Die Aufnahmeprüfung findet am Dienstag den 23. April statt und beginnt um 8 Uhr früh.

Aachen, den 2. April 1901.

Der Direktor

Dr. Abeck.

Ein Abgangszeugnis kann einem Schüler seinen Verpflichtungen gegen die Anstalt (leihener Bücher etc.) nachgekommen ist.

2. Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 120 M. jährlich. Ausländer zahlen jedoch 150 M. sich zu gleicher Zeit und zwar in beliebiger Klassen oder dem Realgymnasium mit Handelssektion freien Unterricht, der die niedrigste Klasse besucht.

3. Das gegenwärtige Schuljahr schließt am Mittwoch den 24. April um 8 Uhr ab. Das nächste Schuljahr beginnt am Mittwoch den 24. April um 8 Uhr. Das Schuljahr 1901/1902 beginnt am Mittwoch den 24. April um 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler für die Klassen werden vom 15. bis 22. April, morgens von 9 bis 12 Uhr, entgegengenommen. Vorzulegen ist hierbei der Nachweis über den Schulbesuch der Kinder unter 12 Jahren, Impf- und Wiederimpfschein für Kinder über 12 Jahren, die den bisherigen Schulbesuch. Die Aufnahmeprüfung beginnt am 24. April um 8 Uhr früh.

Aachen, den 2. April 1901.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

A

nn er
ent-

schule
n, die
Fach-
enige

1901
Schul-

schule
e 19,
aben
über
statt

